



## Großarl – vom Regionaltreffen zum Europäischen Forum!

Zwischen Lagerfeuer, Europa-Gedanken und bleibenden Spuren: Wie aus einem kleinen Regionaltreffen in Großarl ein internationales Forum der Gildepfadfinder\*innen wurde und warum seine Ideen bis heute nachwirken.

von Sabina Wessely

In den 1960er-Jahren wuchs die Gildengemeinschaft und es gab den Wunsch, sich über die Landesgrenzen hinaus zu vernetzen. Die IFOFSAG bat den damaligen Vizepräsidenten der Pfadfinder-Gilde Österreichs, Erich Cevela, ein Regionaltreffen der Alpenländer zu organisieren, welches vom 1. bis 8. Februar 1969 in Großarl stattfand. 93 Teilnehmende aus 5 Ländern (Österreich, Deutschland, Schweiz, Frankreich und Dänemark) erlebten wunderbare Tage mit Diskussionsrunden, sportlichen Bewerben, Gildehall und Gottesdienst.



Abschlussfeier 1969

Aufgrund des großen Erfolges verlangte man nach Folgetreffen. Viele, die von den Erlebnissen, den Gesprächen, den Begegnungen hörten, jedoch nicht Teil der Region waren, wollten auch dabei sein. Und so entstand – schneller als man glaubte – ein Europa Treffen. Nicht nur der Name änderte sich, ab 1971 hieß das Treffen „Europäisches Altpfadfinder-Forum“, auch das Programm wurde weiterentwickelt. Von Pfadfinder- und Gilde-spezifischen Gedanken der ersten Foren blickte man sehr schnell über die Grenzen des Pfadfindertums hinaus und versuchte, den Europa-Gedanken zu festigen. Eine Perspektive für die Zukunft – noch

lange bevor Österreich an einen Beitritt zur Europäischen Union dachte – einigte die Teilnehmenden in Großarl.

Die Idee der Forumsgespräche wurde begonnen. Zunächst mit Vortragenden aus den eigenen Reihen oder Bekannten wagte sich die Forumsleitung bald daran, Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft, Kunst und Wirtschaft einzuladen. Das Forum war etabliert, es gehörte zum festen Programm der europäischen Gildepfadfinder\*innen.

So referierten 1974 Dr. Otto Habsburg (Europa als Verpflichtung), 1978 anlässlich 10 Jahre Forum Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger, 1999 Almaz Böhm (Menschen für Menschen) und 2003 die damalige Außenministerin Dr. Benita Ferrero-Waldner über Österreich und die Erweiterung der Europäischen Union.

Nach 25 erfolgreichen Jahren wollte Organisationsleiter Erich Cevela das Forum wandern lassen. Der österreichische Verband stellte sich dagegen. So kam es, dass das 26. Forum 1994 an zwei Orten stattfand. In St. Vigil, Südtirol von Erich Cevela organisiert und als 26. Forum in Großarl organisiert von Helmut Hauer! 1995 gab es wieder nur ein Forum in Österreich.

Ein neues Team rund um Helmut Hauer übernahm die Gestaltung, ein Neuaufbau war angesagt. Das Forum, das ab 1995 wieder „Europäisches Forum der Gildepfadfinder“ hieß, sollte trotz aller Traditionen innovativ bleiben. Auch Einladungen an interessante Forumssprecher waren gefragt. So versuchte die Forumsleitung das Spektrum zu erweitern. Es wurde nicht nur daran gearbeitet, die europapolitische Komponente abzudecken, auch wissenschaftliche und soziale Themenbereiche sollten Eingang in die Foren finden.

Versuche, die Anzahl der Teilnehmenden größer werden zu lassen, scheiterten. Die räumlichen Verhältnisse Großarls, allem voran der Turnsaal, der für alle Veranstaltungen genützt wurde, ließen nur eine maximale Anzahl zu. Vielleicht war das damals eines der Erfolgsgeheimnisse des Forums, dass es im vorgegebenen Rahmen bleiben musste.

Helmut Hauer und später Gerti Jensen organisierten mit ihren Teams mit viel Engagement die Foren bis ins Jahr 2013, trotzdem sank die Teilnehmezahl stetig und so war das Forum kaufmännisch nicht mehr zu halten. Zwar versuchte der Tourismusverband Großarl gemeinsam mit der Verbandsgilde die Treffen fortzuführen, dies scheiterte jedoch.

Anlässlich des 50. Forums organisierte Helmut Hauer mit dem Tourismusverband noch einmal ein Treffen und dann schloss sich das Kapitel Forum Großarl endgültig!



Eröffnung 2013

